

Protokoll über die

Informations- und Gründungsveranstaltung der Interessengemeinschaft(IG) von Erbbauberechtigten in der Stadt Wolfsburg und Umgebung

am 18.04.09 um 19.00 Uhr im Gymnasium Vorsfelde

Tagesordnung:

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: Gründung der Interessengemeinschaft
- Top 3: Wahl des Sprechers/der Sprecher/Gremium der IG
- Top 4: Zukunftsvision von Herrn Smektala
- Top 5: Vorstellung der Petition aus Northeim
- Top 6: Abstimmung über die Petition aus Northeim (Anschluss/Ablehnung)
- Top 7: Diskussion
- Top 8: Verabschiedung

Top 1:

Um 19.15 Uhr begrüßt **Oliver Neuber** die Teilnehmer der Veranstaltung in der Aula des Gymnasiums. Als Gäste heißt er den Kreisverbandsvorsitzenden Wohneigentum Herrn Günter Pleil und als Vertreter der Presse Herrn Dieter Polte (WN) willkommen. Ein Vertreter der WAZ wird gegen 20.00 Uhr erwartet.

Lt. Teilnehmerliste (**Anlage 1**) sind 68 Personen anwesend, davon 47 Stimmberechtigte (Ehepaare haben nur eine Stimme).

Herr Neuber trägt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Einwände.

Top 2:

Die Gründung der IG muss erfolgen, bevor die Petition aus Northeim vorgestellt wird. Um 19.20 Uhr wird einstimmig die **Interessengemeinschaft von Erbbauberechtigten in der Stadt Wolfsburg und Umgebung** gegründet.

Top 3:

Als **Sprecher** der IG werden **Oliver Neuber** und **Frank Kühnetz** sowie zum Schriftführer **Dietmar Lange** einstimmig gewählt.

Top 4:

Auf Folien stellt **Herr Smektala** an Hand von zwei Beispielen (je 1 Grundstück im Merseburger Ring und im Schwanebecker Ring) vor, wie sich aus heutiger Sicht und Annahme der Erbbauzins und die jährlichen Kosten bei 10- bzw. 5-jähriger Erhöhung in Zukunft weiterentwickeln (**Anlage 2**).

Top 5:

Die Petition (9 Seiten) der Interessengemeinschaft von Erbbauberechtigten in der Stadt Northeim vom 05.01.2009 an den Präsidenten des niedersächsischen Landtages wird von **Herrn Neuber** vorgelesen und von seiner Frau auf die Leinwand projiziert (**Anlage 3**).

Mit dieser Petition sollen 4 Ziele verfolgt werden:

1. die Änderung der vereinbarten Anpassungsklausel für den Erbbauzins,
2. eine Vereinbarung des Ankaufsrechts,
3. die Vereinbarung angemessener Erbbauzinsen bei Erneuerung des Erbbaurechts,
4. die Vereinbarung einer Entschädigung beim Auslaufen des Erbbaurechts in Höhe des Gebäudeverkehrswertes.

Top 7: (vorgezogen)

Herr Neuber erklärt, dass in Einbeck bereits eine IG gegründet wurde und sich der Northeimer Petition angeschlossen hat. In Göttingen wird derzeit ebenfalls eine IG aufgebaut. Der Verband der Wohneigentümer wird sich auch anschliessen.

Frau Schaller: Dass die Klosterkammer in dem Beitrag von RTL (Nord) keine Stellungnahme abgegeben hat, spricht für sich. – Wir sollten ebenfalls eine IG gründen und die Petition unterstützen. – Die Politiker aller Fraktionen sind gefragt.

Herr Neuber: Es muss Druck auf die Politik aufgebaut werden. Kontakte zu den Landtagsfraktionen sind hergestellt. Es ist eine zweite Informationsveranstaltung in ca. 2 – 3 Wochen geplant. Dazu werden die Politiker eingeladen, der Personenkreis wird noch festgelegt. Diese Versammlung wird im Schützenhaus Vorsfelde stattfinden. Die Einladung wird rechtzeitig an alle Mail-Empfänger der IG geschickt. Der Termin wird auch in der Presse veröffentlicht. Frau Gebauer wird angerufen.

Mehrere Versammlungsteilnehmer machen den Vorschlag, unser Anliegen noch mehr bei Betroffenen bekannt zu machen. Berichte sollten z.B. von der Braunschweiger Zeitung landesweit verbreitet werden (Herr Polte will das im Haupthaus vorschlagen). **Herr Pleil** sagt, dass das Thema in der Siedlerbund-Zeitung bereits veröffentlicht und dadurch über 50 Kreisgruppen erreicht hat. Auch andere Zeitungen, wie z.B. der Helmstedter Blitz sollten noch angesprochen werden.

Herr Senner fragt, wie das Klosterkammer-Präsidium zusammengesetzt ist und ob möglicherweise auf Zeit gespielt wird. **Herr Neuber** erklärt, dass die Klosterkammer eine Sonderbehörde im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sei und somit eine Verquickung zwischen Ministerium (Politik) und Klosterkammer (Stiftung) besteht.

Herr Tahn erkundigt sich, ob es den Klosterfond nur regional in Niedersachsen gibt.

Herr Pleil antwortet: ja, das ist so. Aber das Erbbaurecht ist bundesweit einheitlich.

Herr Suszczyk, Herr Bertram, Herr Pleil und **Frau Lange** machen den Vorschlag, Unterschriften – Sammelaktionen zu starten. **Herr Lange** erstellt eine einheitliche Liste, die allen Mail-Empfängern gesendet wird. **Herrn Mendl** aus Neindorf wird die Liste zugeschickt. Folgende Personen haben sich bereit erklärt, Unterschriften zu sammeln: Herr Suszczyk, Herr Mendl in Neindorf, Herr Tahn in Königslutter und Herr Senner.

Es wird der Vorschlag gemacht, dass wir uns juristischen Beistand holen. **Herr Neuber** antwortet, dass das nicht nötig sei, weil die IG Northeim schon Rechtsbeistand hat und weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Sprecher, Herrn Hesse, erfolgt.

Herr Smektala fragt, ob jemand Zugriff auf technisches Equipment habe. **Herr Senner** will einen Beamer zur Verfügung stellen.

Herr Lange bemerkt, dass der IG zukünftig Kosten entstehen können, jedoch keine Beiträge erhoben werden. **Herr Hille** macht den Vorschlag, dass am Ende der Veranstaltung Geld gesammelt wird. (Es sind **59,34€** gespendet worden. Das Geld wird **Herr Smektala** verwalten.)

Top 6:

Herr Neuber stellt die Frage, ob sich die Versammlungsteilnehmer mit den Zielen der vorgelesenen Petition der IG Northeim einverstanden erklären und wir uns dem Inhalt der Petition anschliessen.

Um 20.58 Uhr stimmen alle 47 Stimmberechtigten dafür (ohne Gegenstimme)!

Top 8:

Herr Schaller stellt den Antrag, die Sitzung zu beenden, nachdem nun alles gesagt worden ist.

Herr Neuber schließt die Informations- und Gründungsveranstaltung der Interessengemeinschaft von Erbbauberechtigten in der Stadt Wolfsburg und Umgebung und dankt **Herrn Hille** für die Zurverfügungstellung der Aula.

38448 Wolfsburg (Vorsfelde), 19.04.2009

gez. Dietmar Lange,
Schriftführer

Anlagen